

MUSIKSZENE

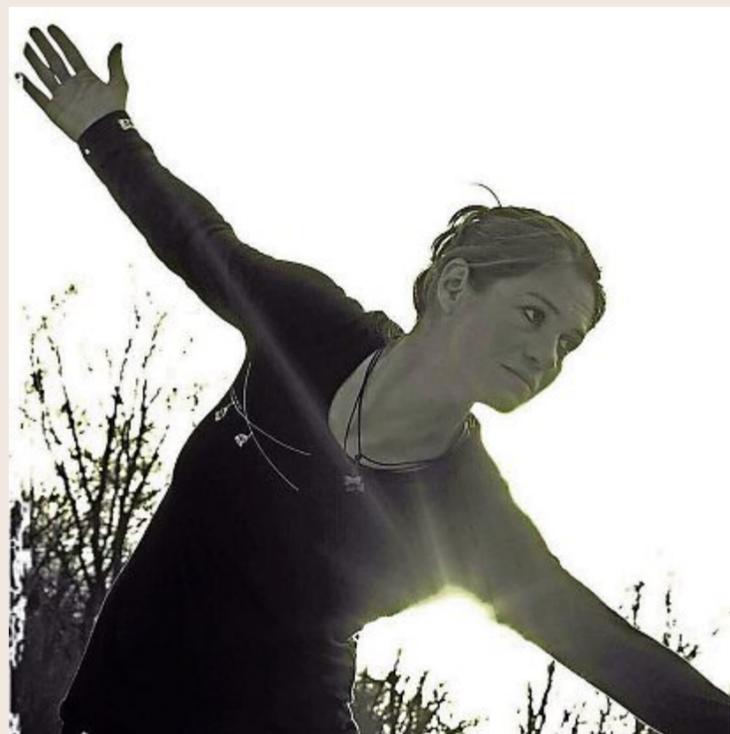
Einfach mal machen

Carolynn versteht es mit ihrer Loopstation ihre Songs mehrstimmig zu Kunstwerken, irgendwo zwischen Folk, Pop und Indie zusammenzufügen. Das geht solo genau so gut wie mit vollständiger Band. Entweder versammeln sich junge Mamis nach der Yogastunde mit tanzenden Kindern im Wohnzimmer zu einem Sofakonzert; oder die Junggesellen drängen sich an der Bar um Bier zu bestellen und das Livekonzert mit glänzenden Augen zu geniessen. Der ältere Nachbar und das Paar von nebenan haben es auch bereits miterlebt – in Holland, Belgien, Luxemburg und Deutschland, denn die Sängerin, Gitarristin und Loopstationvirtuosin ist mit ihrer Musik immer wieder auf Wanderschaft. Für sie ist es auf Dauer zu langweilig, immer nur die Schweiz zu bespielen.

«Do it», heisst das zweite Album mit elf Songs aus einer bunten Mischung aus Pop'n'Roll. Das liegt irgendwo zwischen Priscilla Ahn und Tori Amos, aber mit neueren, aufgefrischten Sounds. Ein neues Album will derweil auch gebührend gefeiert werden. Am Freitag, dem 14. Oktober, feiert Carolynn das Erscheinen der neuen Platte gemeinsam im Duo mit Michael Adagio im Chez Cassis in Luzern. Los geht es um 20:15 Uhr, mit Kollekte. pd/ss

Verlosung

Wir verlosen 2x das Album «Do It». Teilnahme unter luru.ch/verlosungen oder per E-Mail an sandra.scholz@luzerner-rundschau.ch unter dem Stichwort «Carolynn». Teilnahmeschluss ist der 12. Oktober 2016.



Frei wie ein Vogel: Caroline Moning, Sängerin von Carolynn. Romy Schneider

Wohliger, alter Grusel

Von Sandra Scholz

Im Rahmen der Chilbi Ausstellung im Historischen Museum präsentiert sich den Besuchern am 15. Oktober ein viktorianisches Kuriositätenkabinett.

Luzern Empfindsame Besucher und Kinder bleiben besser draussen. Unter der Federführung von Kurz Lussi lernen die mutigsten Besucher alles über Wahrheit und Fiktion in den Schaubuden, die im 19.

Jahrhundert so beliebt waren. Der geheimnisvolle Weg nach Eldorado und die versunkene Stadt Atlantis werden ebenso thematisiert wie der Aberglauben. Da darf es auch mal eine mumifizierte Affenpfote sein oder ein Schrumpfkopf, der Glück bringen soll. Oder vielleicht doch lieber die Kontaktaufnahme zur Geisterwelt mit der Hilfe eines elektrischen Apparates? Eine wohliger gruselige Reise in die Vergangenheit wird den Besuchern an diesem Abend ab 19.30 Uhr ermöglicht.



Es wird kurios im Historischen Museum. z.V.g.

Ziemlich Unglaublich

Von Sandra Scholz

Mit einer guten Dosis Selbstironie blicken Unglaublich auf die Blasmusikszene.

Luzern Blasmusikgruppen gibt es viele im Lande. Blasmusikgruppen, die ihre Musik mit Theaterinlagen kombinieren, sind da schon eher

seltener. Eigens komponiertes trifft auf Jazz und Filmmusik, während nebenbei eine Geschichte über die Irrungen, Wirrungen und Herausforderungen des oftmals harten Musikersdaseins erzählt wird. «Unglaublich» zeigen ihr aktuelles Programm am 11. November 2016 um 20.00 Uhr in der Aula Alpenquai. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.



Unglaublich verbinden Musik und Theater zu einem unterhaltsamen Abend. z.V.g.

KINOTIPP

Die Insel der besonderen Kinder



Eva Green hütet als Miss Peregrine besondere Kinder. 20th Century Fox

Als Jake (Asa Butterfield) verschiedene Hinweise findet, die Realität und Zeit auf rätselhafte Weise auf den Kopf zu stellen scheinen, entdeckt er einen geheimen Zufluchtsort auf einer Insel in Wales. Je mehr Jake über die Bewohner der Insel und über ihre aussergewöhnlichen Fähigkeiten erfährt, desto mehr wird ihm bewusst, dass Gefahr in Gestalt von übermächtigen, unsichtbaren Feinden überall lauert.

Wenige Regisseure wären wohl besser geeignet, um Ransom Riggs eigenwilliges Buch «Die Insel der besonderen Kinder» zu verfilmen, als Tim Burton. Kinder mit eigenartigen Fähigkeiten, Zeitreisen und bedrohliche Monster – diese Themen sind bei ihm gut aufgehoben. Über all dem thront Eva Green mit ihrer unvergleichlichen Leinwandpräsenz. Da ist es gleich weniger dramatisch, dass die Figur Jake recht blass bleibt. Auch kommt die Motivation der Bösewichte etwas zu kurz. Visuell erwartet die Zuschauer ein wahres Feuerwerk, Fans des Merkwürdigen und Surrealen werden garantiert ihre helle Freude haben.

«Die Insel der besonderen Kinder» läuft seit dem 6. Oktober im Kino. Sandra Scholz

Luzern mag es vegan

Am Wochenende vom 24. bis 26. September wurde in Luzern die Initiative für «Nachhaltige und faire Ernährung» lanciert und innert nur 48 Stunden mit über 1000 gesammelten Unterschriften fertiggestellt. Damit wurde deutlich: Die vegane Community wächst, will gehört werden und bringt ihre Themen auf politisches Parkett.

Luzern Hinter der Aktion steckt die Denkfabrik Sentience Politics, die sich für empfindungsfähige Wesen und somit für das Tierwohl einsetzt. Meret Schneider ist Projektleiterin bei besagter Organisation. Sie lanciert und koordiniert Initiativen für «Nachhaltige und faire Ernährung» in Basel, Zürich, Luzern.

Wieso die Initiative in Luzern?

Luzern hat sich insofern angeboten, weil es hier nur 800 Unterschriften für eine Lancierung braucht und wir die Bewegung für Nachhaltige Ernährung und insbesondere Veganismus in Schwung bringen wollten, da diese bisher kaum sichtbar war.

Wie schätzen Sie die Luzerner und Ihre Ernährung ein?

Gemäss Sammelerfahrung und der



Meret Schneider, Projektleiterin bei der Organisation Sentience Politics. z.V.g.

uns entgegengebrachten Resonanz ist das Bewusstsein durchaus vorhanden. Viele begrüsst unser Anliegen stark und bemängelten, dass die Politik hier viel zu wenig aktiv sei und es mehr vegane Angebote bräuchte.

Ist die Ernährungsweise hier nicht nachhaltig und fair genug?

Verbesserungspotenzial gibt es überall. Unser Ziel ist es, dass die

Nachhaltigkeit in der Ernährung zur Norm wird und nicht länger die Ausnahme bleibt. Genauso wie es heute in vielen Verpflegungseinrichtungen üblich ist, eine vegetarische Option wählen zu können, sollte es auch üblich sein, eine komplett pflanzliche Option zu wählen.

Essen wir zu viel Fleisch?

Definitiv. Den Status quo können wir nicht beibehalten - zumindest, wenn

wir davon ausgehen, dass wir nur einen Planeten haben. Neben dem unsäglichen Tierleid, für das die industrielle Tierhaltung verantwortlich ist, verursacht sie auch einen immensen CO₂- und Treibhausgasausstoss, der gleich gross ist, wie jener, der durch Wohnen und Verkehr verursacht wird. Interessanterweise wird Wohnen und Verkehr politisch stark berücksichtigt, wenn es um Nachhaltigkeit geht – die Ernährung hingegen wird komplett vernachlässigt.

Was sind die Auswirkungen vom Tierproduktkonsum?

Die Nutztierhaltung führt zu vielen Umweltproblemen, insbesondere ist sie eine Hauptursache des Klimawandels. In der Schweiz ist die Ernährung mit einem 30-Prozent-Anteil der Hauptfaktor aller Umweltbelastungen. Das UNO-Umweltprogramm UNEP hält eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um mindestens 50 Prozent für notwendig, um die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten wir uns vermehrt pflanzlich ernähren.

Ist Veganismus nur ein Trend?

Das Bewusstsein wächst ganz klar –

immer mehr Leute ernähren sich aus ethischen Gründen vegan oder vegetarisch. Dass diese Bewegung als Trend gilt, sehe ich nicht negativ. Trend bedeutet nicht a priori, dass die Bewegung wieder rückläufig wird, sondern nur, dass sich immer mehr Menschen so verhalten. Auch ist es wichtig, die Veganer aus der Körnlipickerecke zu holen und den genussvollen, lebensfrohen veganen Lebensstil zu kommunizieren.

Wie nachhaltig und gesund ist die vegane Lebensweise?

Pflanzliche Ernährung ist bezüglich Nachhaltigkeit kaum zu überbieten, da die Produktion von pflanzlichen Lebensmitteln um ein Vielfaches weniger umweltbelastend ist. Ausserdem ist sie oft vielfältiger und kreativer als konventionell omnivore Ernährung. Viele SportlerInnen berichten auch von verkürzten Regenerationszeiten und vermindertem Schlafbedarf. Somit ist die vegane Ernährung auch aus gesundheitlicher Sicht absolut zu empfehlen – wie bei allen Umstellungen muss man sich jedoch damit auseinandersetzen.

Die Fragen stellte: Lisa Bartsch

ungekürzt auf luru.ch